



German QP Association Mitgliederversammlung 2024



Übersicht der verschiedenen Generationen (Stand: 2020)

(Zielgruppensegmentierung)

Generation Alpha

Gen Alpha

Generation Z

Zoomer - Digital Natives

Generation Y

Me / Millennials

Generation X

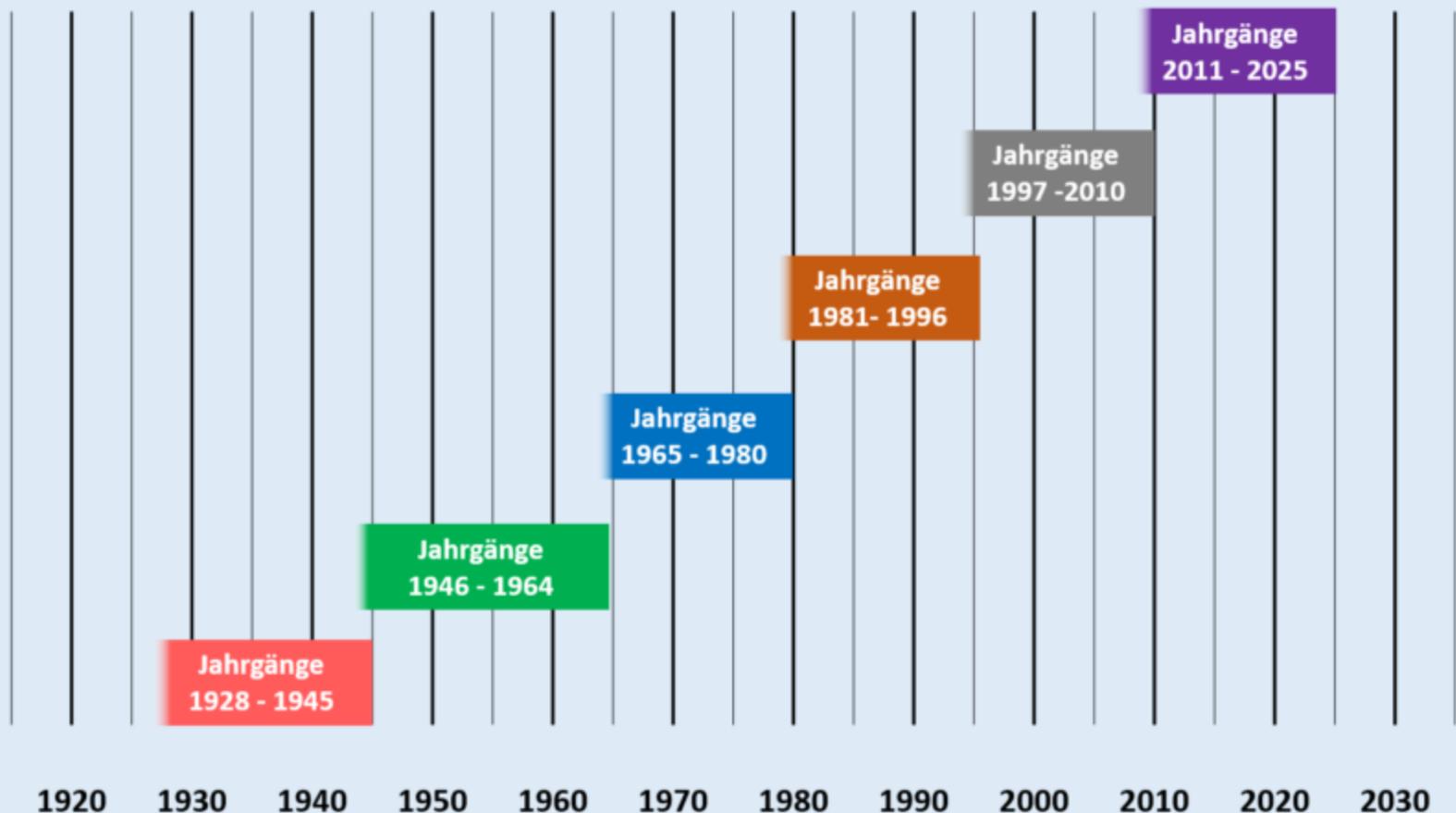
Slacker

Generation Boomer

Baby Boomer

Generation Silent

Weltkriegs-Generation



Quellen: PEW Research Center, Washington DC, USA / Wikipedia / verschiedene Institute und Fachhochschulen

Copyright by adigiconsult GmbH

Welche Generationen haben wir:

- Generation Baby Boomers (1946 - 1964)
 - Generation X / Slacker (1965 - 1980)
 - Generation Y / Millennials (1981 – 1996)
 - Generation Z / Zoomers (1997 - 2010)
-
- Neue Generationen grenzen sich immer wieder, bewusst oder unbewusst, von der bestehenden ab.
 - Generationen lassen sich nicht strikt nach Geburtenjahrgängen klassifizieren: Innerhalb einer Generation gibt es deswegen eine beachtliche Streuung.
 - Dennoch lassen sich klare Unterschiede zwischen den Mittelwerten der verschiedenen Generationen feststellen.

Generation Baby Boomer

Ein Boomer ist ein Mensch, der innerhalb dieser ersten Generation nach dem Zweiten Weltkrieg auf die Welt gekommen ist.

Boomer stellen die geburtenstärksten Jahrgänge der Gesamtpopulation in Deutschland bis heute dar.

Schubladendenken gibt Orientierung und spart Energie.

Boomer haben eine besonders hohe Arbeitsmoral und großes Fachwissen bescheinigt

Die Werte, die bei ihnen im Vordergrund stehen, sind Gesundheit, Idealismus und Kreativität.

Boomer sind team- und karriereorientiert, Führungspositionen erreichen sie schnell.

Die Arbeit ist Boomern besonders wichtig.

Das liebste Kommunikationsmedium der Boomer ist das Telefon. Aber auch die Nutzung des Internets, beispielsweise per Social Media, hat in den letzten Jahren in dieser Generation stark zugenommen.

Generation X / Golf

Die Generation X wurde geprägt durch grossen technischen Fortschritt, Ausbau des Umweltschutzes, Umweltkatastrophen (Ozonloch, Tschernobyl), Integrationsprozess der EU, Konjunkturkrisen und einer wachsenden Arbeitslosigkeit.
Es ist die erste Generation ohne Kriegseinwirkung.

Arbeit ist ein zentraler Lebensinhalt, wobei alternative, individuelle Lebensentwürfe und die Work-Life-Balance wichtig sind.

Die mitten im Berufsleben stehenden X übernehmen viel Verantwortung, die sich sowohl auf den Unternehmenserfolg als auch auf die Wirtschaft überträgt.

Viele von ihnen streben Führungs- und Verantwortungspositionen an oder bekleiden diese. Ihre beruflichen Erfahrungen, Ehrgeiz und eine hohe Bereitschaft zum lebenslangen Lernen beeinflussen den unternehmerischen Erfolg und die Wirtschaft des Landes.

All dies trägt dazu bei, dass sie auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.

Sie sind nicht abgeneigt, sich weiterzubilden und zu entwickeln.

Generation Y / Millennials

Generation Y stellt sich ständig die Frage und sucht nach dem Sinn.

Arbeit muss Spass machen. Sie sind lernbereit und arbeitswillig. Führungspositionen sind nicht so wichtig.

Eine gut ausgebildete Generation, deren Vertreter über einen Hochschulabschluss verfügen.

Selbstbewusste und ehrgeizige Menschengruppe, die genau ihre Ziele kennt.

Diese Generation ist flexibel, frei, unabhängig und kennt einen Notausgang zu jeder Situation.

Sie leben unter Druck und Stress.

Für die Generation Y ist Umgang mit Internet und neuen Medien sehr wichtig.

Generation Z / Zoomers

Die Generation Z auch Generation YouTube genannt, verfolgen ihre eigenen Ziele und sind dabei sehr auf sich selbst fokussiert.

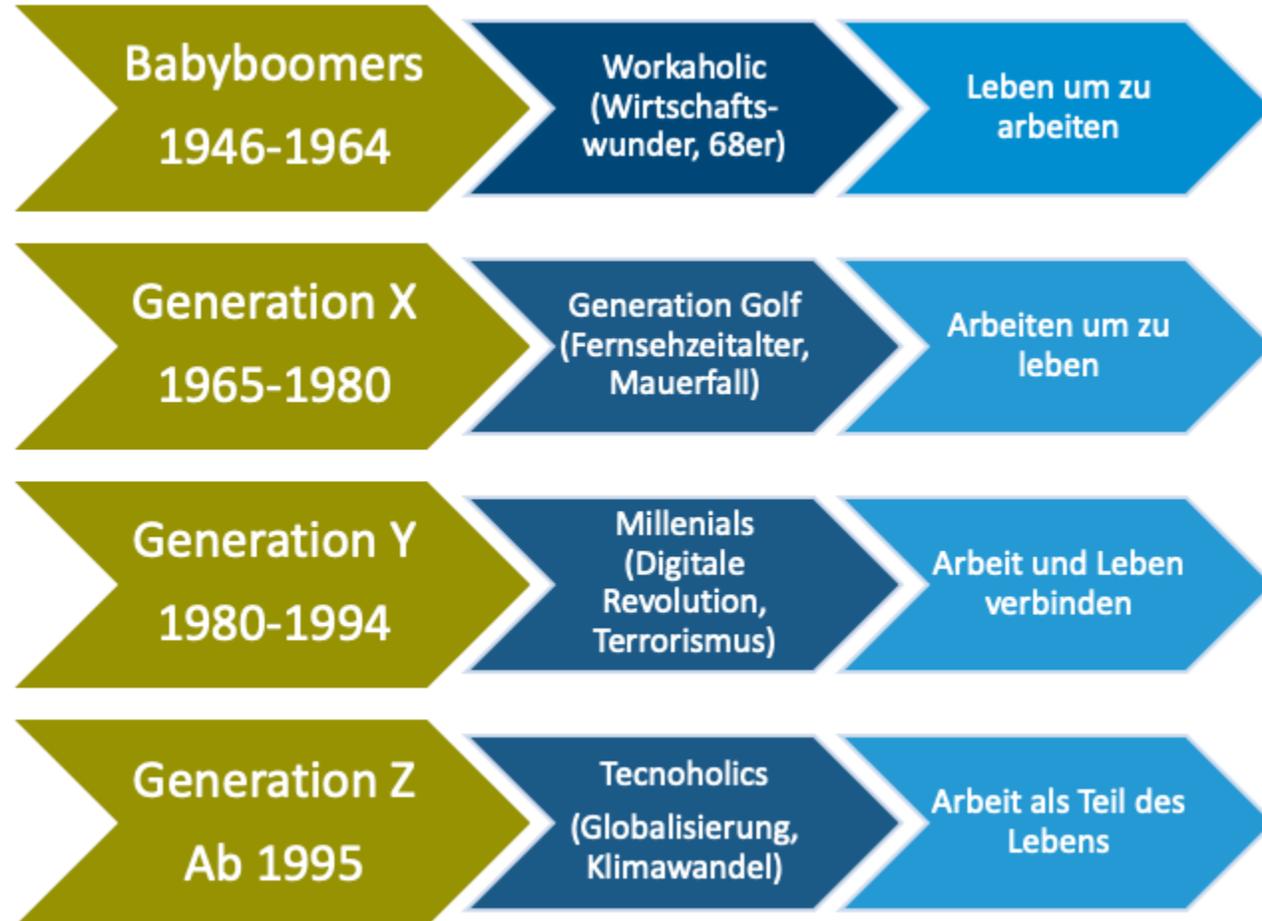
Generation Z ist im Gegenteil zur vorherigen Generation nicht auf Zusammenarbeit in einem Team vorbereitet. Es ist die Generation der Individualisten. Die Bindung an den Arbeitgeber ist nicht sehr ausgeprägt.

Auf der anderen Seite erwarten viele aus der Generation Z eine Führungsposition und Karriere. Sie sieht alles sehr realistisch und zögern neue Visionen zu entwickeln.

Generation Z braucht einen konkreten Plan und sucht nach Strukturen sowie sicherem Gehalt.

Digital Natives kommunizieren über soziale Medien, sogar wenn es sich um berufliche Themen handelt. Sie hat die Digitalisierung des Alltags bereits komplett in ihr Leben integriert.

Motto



	Generation Boomer (Baby Boomer)	Generation X (Slacker)	Generation Y (Me oder Millennials)	Generation Z (Zoomer)
Geburtszeitraum	1946 – 1964*	1965 – 1980*	1981 – 1996*	1997 – 2010*
Bevölkerung in der Schweiz damals	5.8 Millionen	6.3 Millionen	7 Millionen	7.8 Millionen
Bevölkerungsanteil am 31.12.21	21.21% 1.85 Millionen	22.82% 1.99 Millionen	19.72% 1.72 Millionen	15.59% 1.36 Millionen
Was in ihrer heutigen Lebensphase aktuell ist	Pensionierung, Zeit für andere, Erben	Familie und Beruf vereinbaren	Zusatzausbildung, erstes Kind	Berufseinstieg, Freunde, Projekte
Diese Ereignisse haben sie in jungen Jahren geprägt	Kalter Krieg, Aufschwung	Tschernobyl, Mauerfall, EU	9/11, Terroranschläge, Tsunami	Finanzkrise, Syrienkrieg, Flüchtlingskrise
Diese politischen Diskussionen waren aktuell	Frauenstimmrecht, Überfremdung	EWR, Schweiz ohne Armee	UNO-Beitritt	Masseneinwanderung, Ehe für alle
Beziehung zur Arbeit und Geld	Status und Karriere	Work-Life-Balance, Konsum	Selbstverwirklichung	Etwas bewegen, erleben, teilen
Werteverständnis	Frieden, Umwelt, Antiautoritär	Individualität, gute Ausbildung	Achtsamkeit, Team, Nachhaltigkeit	Woke, Digitalität, Vernetzung
Kommunikationsmittel in der Jugend	Telefon, Fax	E-Mail, SMS	Social Media	Streaming Dienste
Elektronische Medien in der Jugend	Fernsehen	Online-Zeitungen	Facebook, Instagram	Netflix, Youtube
Typische Produkte	Fernseher	PC, Mobiltelefon	Tablet, Smartphone	Smartwatch

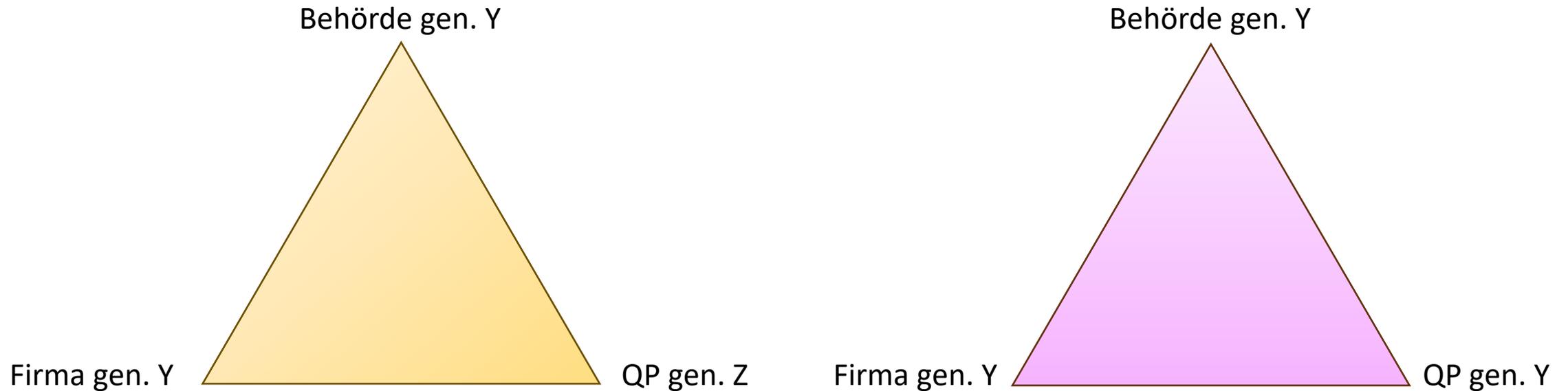
*= je nach Land und Weltregion variieren die Jahreszahlen (zum Teil deutlich)!

Quelle: Bundesamt für Statistik, NZZaS, Zewo

Veränderungen (gerade in die Zukunft)

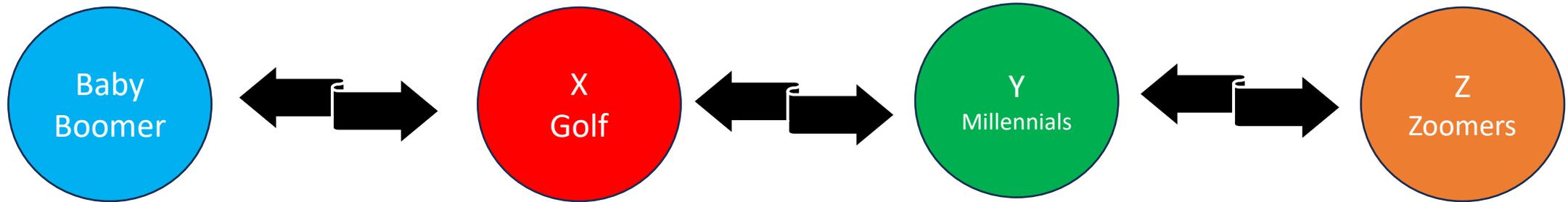
- 1. Abnehmende Bindung an den Arbeitgeber (Interesse an Wechsel nimmt zu; auch zu Karrierezwecken)**
- 2. Abnehmende Teamorientierung bei der Arbeit (das individueller Arbeiten nimmt zu)**
- 3. Von Erfahrungsbedingten Entscheidungen hin zu Datenbedingten Entscheidungen**

QP zwischen Firma und Behörde



Die Kommunikation ist (unter berücksichtigen der Generationen) das wichtige. Ansonsten werden die Entscheidungsprozesse schwierig unnd stressvoll für alle. Das führt zu hoher Fluktuation.

Von QP zu QP



Bei jeder Kommunikation kann es sehr schnell eskalieren wenn man die Besonderheiten der Generationen nicht mitbedenkt.

Wenn Boomer beim Wissenstransfer sind, klonen sie keine Boomer.

Gerade für die Rolle der QP ist der Wechsel der Generationen eine Herausforderung.

Es muss gelingen dass die Rolle der QP aktiv vom Arbeitgeber mit unterstützt wird.

Die “Alten” QPs müssen bei ihrer Kommunikation die Generationenfrage mit integrieren (Körpersprache ist auch Kommunikation).

Die “Jungen” müssen in der Kommunikation auch klare Fragen stellen.

Tillmann.Lindenblatt@thermofisher.com

Tillmann.Lindenblatt@outlook.de

